

# Natur- und Waldkindergarten „Sieben Zwerge“



## Wald-ABC für Eltern und Kinder

Sehr geehrte Eltern und Erziehende,

wir begrüßen Sie und Ihr Kind herzlich in unserem Natur- und Waldkindergarten im Leimental und freuen uns, dass Sie sich für die Betreuung in der Natur entschieden haben.

Sie erhalten hiermit Informationen rund um die Einrichtung. Wir wünschen uns, dass sich Ihr Kind rundum wohl fühlt und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Diese Informationsbroschüre versteht sich als Ergänzung der Ordnung der Tageseinrichtungen für Kinder in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

In der Konzeption des Natur- und Waldkindergartens Lauchheim sind die einzelnen Informationen ausführlich erläutert.

**Ihre Kinder werden betreut von:**



**Simone Maier**  
Erzieherin

**Matthias Muth**  
Leiter und Erzieher

**Monika Scheuermann**  
Erzieherin

**„Der Wald ist unser großer Freund,  
in dem wir unzählige Abenteuer erleben,  
zu jeder Jahreszeit.  
Er schenkt uns eine wunderbare,  
wertvolle Kindergartenzeit.“**

## A

### **Adresse und Kontakt**

Natur- und Waldkindergarten Sieben Zwerge

Leimental 1, 73466 Lauchheim

Mobil: 0173 1084244

### **Aufnahme**

Im Natur- und Waldkindergarten können Kinder vom dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen werden. Dabei ist es sinnvoll, die Aufnahme von April bis September in die warme Jahreszeit zu legen, damit sich die Kinder besser an den Aufenthalt im Freien gewöhnen können. Die Kinder sind im 1. OG des Rathauses bei Frau Bauer anzumelden.

### **Ankommen**

Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften am Treffpunkt beim Kinderspielplatz Abtwiesen im Leimentalweg in Empfang genommen. Die Bringzeit dauert von 08:00 Uhr bis 08:20 Uhr.

### **Abholen**

Die Kinder beenden ihren Waldtag gegen 13:30 Uhr und wandern wieder gemeinsam zum Treffpunkt am Spielplatz Abtwiesen im Leimentalweg, so dass sie um 14:00 Uhr von ihren Eltern abgeholt werden können.

### **Aufsicht**

Die Aufsichtspflicht durch das pädagogische Personal des Waldkindergartens beginnt mit der Übergabe des Kindes am Treffpunkt und endet, wenn das Kind dort abgeholt wird.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen wird die Aufsicht des Kindes durch das pädagogische Fachpersonal nicht gewährleistet, weshalb die Eltern oder Erziehungsberechtigten die Verantwortung und Aufsicht für Ihr Kind übernehmen.

### **Ausstattung**

Auf dem Weg vom Treffpunkt zum Stützpunkt (Bauwagen) ziehen die Kinder den Bolterwagen mit den notwendigen Dingen wie Wasserkanister mit Frischwasser, Wechselwäsche, Erste-Hilfe-Ausstattung, Mobiltelefon und vieles mehr.

Im beheizbaren Bauwagen steht für jedes Kind ein Regalfach für Wechselwäsche und persönliche Utensilien zur Verfügung. Hier befinden sich sowohl Tische und Bänke als auch Hängeschränke und ein Wickeltisch, auf dem die Kinder von den pädagogischen Fachkräften leichter versorgt werden können. Auf dem Regalsystem befindet sich eine Kuschelecke zum Ausruhen. Auf dem Ofen können die pädagogischen Fachkräfte auch Tee oder Suppe kochen, damit in der kalten Jahreszeit alle etwas Warmes genießen können.

Etwas entfernt vom Bauwagen steht das WC-Häuschen. Fäkalien können so gesammelt und fachgerecht entsorgt werden. Das kleine Geschäft dürfen die Kinder wenn sie wollen im Freien machen. Natürlich werden danach mit Hilfe des Wassers aus dem Wasserkanister und einer Seife die Hände gewaschen!!

Die Kinder brauchen kein mitgebrachtes Spielzeug. Im Wald findet sich genügend Material zum Spielen. Außerdem stehen Hilfsmittel wie Schaufel, Eimer und anderes Werkzeug bereit, mit dem sie sich beschäftigen können. Im Bauwagen befinden sich fürs Ausnahmsweise-Drinnen-Spielen Bücher, Mal- und Bastelsachen.

## B

### Beiträge

Folgende Beiträge werden für das Kindergartenjahr erhoben:

	2016/2017
Kind aus einer Familie mit 1 Kind unter 18 Jahren	105,00 €
Kind aus einer Familie mit 2 Kindern unter 18 Jahren	80,00 €
Kind aus einer Familie mit 3 Kindern unter 18 Jahren	53,00 €
Kind aus einer Familie mit mind. 4 Kindern unter 18 Jahren	17,00 €

### Bildungsbereiche

Die gesetzlichen Grundlagen über die Betreuung von Kindern gibt das Kinderförderungsgesetz (KiföG) und das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) vor.

Im Natur- und Waldkindergarten werden diese Vorgaben umgesetzt und auf natürliche Weise konkretisiert.

Die ruhige Umgebung in der Natur bietet in besonderem Maße unzählige Möglichkeiten, die Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken und sich so mit seiner Umgebung verbunden zu fühlen.

Körperliche Bewegung im Freien stärkt das Gleichgewichtsvermögen, schult die Koordinations-, Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, gibt Orientierung im freien Raum und stärkt das Immunsystem.

Durch das Miteinander in der Natur lernen Kinder Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, dabei entwickeln sie Zuverlässigkeit und Achtsamkeit gegenüber sich selbst und anderen. Im Natur- und Waldkindergarten sind die Kinder verstärkt aufeinander angewiesen. Dies festigt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Sicherheit.

Die verschiedensten Wahrnehmungen in der Natur regen die Kinder an, dem Erlebten Ausdruck zu geben, dies mitzuteilen und damit ihre Gedanken und Gefühle zu teilen.

Im Wald lernen Kinder auf natürliche Weise den Umgang mit naturwissenschaftlichen Grundlagen wie Zahlen, Mengen, Größen, Formen und Gewichten. Durch altersgemäßen Gebrauch von Werkzeugen entwickeln die Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Durch den Aufenthalt in der Natur und deren Beobachtung eignen sich Kinder auf natürliche Weise umfangreiches Wissen an. Dabei werden sie durch verschiedenste Informationen unterstützt.

## **D**

### **Dokumentation**

Die Entwicklung des Kindes wird von den pädagogischen Fachkräften beobachtet und im Portfolio dokumentiert. So kann der Entwicklungsverlauf überblickt und am Ende der Kindergartenzeit als schöne Erinnerung mitgegeben werden.

## **E**

### **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung des Kindes orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell. In der Eingewöhnungszeit soll sich das Kind mit seiner neuen Umgebung vertraut machen und eine vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen. Jedes Kind hat dabei sein individuelles Tempo und wird schrittweise an die neue Situation herangeführt. Sobald das Kind sich einfindet und wohlfühlt, kann es ohne Eltern im Waldkindergarten bleiben.

### **Entwicklungsgespräch - Elterngespräch**

Zeit für einen Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern bieten Aufnahmegespräch, Hol- und Bringphase, Entwicklungsgespräch, Elternnachmittage/-abende und Hospitationen der Eltern. Außerdem kann jederzeit ein separater Gesprächstermin vereinbart werden.



## **Essen**

Im Laufe des Vormittags -nach dem Händewaschen- nehmen die Kinder gemeinsam das mitgebrachte Vesper und Getränk ein. Dabei soll im Sinne des Naturgedankens auf gesunde Ernährung geachtet und auf Süßigkeiten verzichtet werden. Zur Müllvermeidung bitten wir die Eltern, Vesperdose und Trinkbehälter zu verwenden. Im Sommer wird im Freien gegessen, im Winter wird die Mahlzeit im beheizten Bauwagen eingenommen.

## **F**

### **Ferien**

Alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Lauchheim haben versetzt 26 Schließtage. So können Sie Ihr Kind während der Schließtage in einer anderen Einrichtung betreuen lassen. Die Schließtage werden rechtzeitig vor Beginn des Kindergartenjahres festgelegt.

### **Feste**

Auch im Waldkindergarten werden die religiösen Feste wie Weihnachten und Ostern ebenso wie Geburtstage gefeiert.

## **G**

### **Gefahren**

Waldkinder sind in der Bewegungsfähigkeit geübt. Dennoch vermeiden sie durch Einhaltung von Regeln bestimmte Gefahren:

Die Kinder bewegen sich nicht außerhalb von Sicht- und Hörweite der pädagogischen Fachkräfte. Der Bewegungsraum im Wald ist von natürlichen Geländemarkern (Baum, Hügel, Pfad usw.) eingegrenzt und wird nicht überschritten.

Spitze Gegenstände wie Stöcke oder Werkzeuge werden weggelegt, wenn die Kinder rennen wollen, ebenso wird nicht mit Gegenständen wie Steine oder Stecken geworfen.

Bäume oder umgefallene Baumstämme werden erst zum Klettern benützt, wenn sie von den pädagogischen Fachkräften „freigegeben“ werden. Gestapelte Holzstämme sind tabu.

Die Kinder stecken keine Gegenstände in den Mund und essen von sich aus keine Pilze, Beeren oder Pflanzen. Es besteht Vergiftungsgefahr.

Die Kinder achten auf Tiere und Pflanzen und vermeiden Störungen und Beschädigungen.



Ein Zeckenbiss kann durch feste, geschlossene Schuhe mit Strümpfen, lange helle Hosen und Oberteile mit langen Ärmeln und Bündchen und einer entsprechenden Kopfbedeckung vermieden werden. Die Zecke kann durch ihren Biss Borreliose oder FSME auslösen. Um dies zu vermeiden, soll diese mit Hilfe einer Zeckenzange gleich nach deren Entdeckung entfernt werden. Dafür muss ein Einverständnis der Eltern vorliegen. Zuhause sollen die Kinder gründlich nach Zecken abgesucht werden. Die Eltern entscheiden über eine Impfung für das Kind.

Der Fuchsbandwurm wird durch rohe Früchte oder ungewaschene Hände über den Mund aufgenommen. Deshalb dürfen die Früchte des Waldes niemals roh verzehrt werden. Gründliches Händewaschen vor jeder Mahlzeit ist deshalb ein Muss.

Im Wald ist Feuermachen besonders bei anhaltender Trockenheit wegen Waldbrandgefahr verboten. Eine Feuerstelle auf der Obstwiese beim Bauwagen kann in Absprache mit Forstbehörde und Förster eingerichtet werden.

Bei rascher Sturm- und Gewitterentwicklung dient der Bauwagen als Unterschlupf. Sollte eine extreme Wetterlage am Vortag bekannt sein, wird die Betreuung der Kinder in den Räumen des Offenen Ganztags (Gerlachs Schule) stattfinden.

Der Waldplatz wird vor Inbetriebnahme des Waldkindergartens hergerichtet. In regelmäßigen Abständen wird eine Gefährdung durch Beseitigung loser Äste minimiert.

## H

### **Händewaschen**

Nach dem Toilettengang und vor dem Essen waschen die Kinder Ihre Hände mit Seife. Jedes Kind bringt von zu Hause ein kleines Handtuch mit, das regelmäßig zum Austausch mit nach Hause gegeben wird.

## I

### **Informationen**

Informationen und Termine werden dem Kind im Elternbrief mit nach Hause gegeben.

## K

### **Kleidung und persönliche Ausstattung**

Da sich die Kinder ganzjährig im Freien aufhalten, kommt der richtigen Kleidung eine besondere Bedeutung zu. Je nach Witterung sollten sie zweckmäßig gekleidet sein (Zwiebelprinzip) und feste, geschlossene Schuhe tragen.

Im Bauwagen befindet sich für jedes Kind ein Regalfach, in dem sich Wechselkleidung bereithalten lässt.



Jedes Kind sollte seinen Rucksack mit Vesper und Getränk dabei haben.

## **Krankheit**

Sollte Ihr Kind den Kindergarten wegen Krankheit nicht besuchen können, melden Sie es bitte rechtzeitig ab. Bei ansteckenden Krankheiten wie Windpocken, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Magen-Darm-Erkrankungen und auch Läuse muss Ihr Kind zu Hause bleiben, um andere Kinder und das Fachpersonal nicht anzustecken.

## **L**

### **Leitbild**

Der Natur- und Waldkindergarten ermöglicht den Kindern und Eltern, einer immer stärker organisierten und technisierten Lebensweise entgegenzusteuern. Der Aufenthalt in der Natur und die Stille im Wald sorgen für eine Entschleunigung unseres oft hektischen Daseins.

Das Kind in seiner Individualität steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungsweise. Bildung, Erziehung und Betreuung orientieren sich an Alltag und Lebenswelt der Kinder. Der Aufenthalt in der freien Natur ermöglicht Kindern in besonderem Maße, ganzheitlich eigene Gestalter ihrer Entwicklung zu sein.

Die städtischen und katholischen Kindertageseinrichtungen in Lauchheim haben ein gemeinsames Leitbild entwickelt. Das Faltblatt ist in den Einrichtungen erhältlich.

## **N**

### **Natur- und Waldkindergärten**

Die Idee des Waldkindergartens entstand vor etwa 50 Jahren in Dänemark. In den 90er Jahren hielt er Einzug in Deutschland. Nachdem der Natur- und Waldkindergarten eine Einrichtung der Jugendhilfe ist, wird eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII benötigt. Diese garantiert einen Standard, bei dem sich Kinder gut entwickeln und umfassend gefördert werden.

### **Notfall**

Im Notfall steht dem pädagogischen Fachpersonal neben der Erste-Hilfe-Ausstattung ein Notfallhandy zur Verfügung.





## O

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Berichte und Bilder über Aktivitäten werden über Stadtanzeiger, Homepage der Stadt und Zeitungen veröffentlicht.

## P

### **Pädagogische Arbeit**

Die Kinder spielen ganzjährig draußen im Wald. Dort finden sie statt kommerziellem Spielzeug eine Menge Naturmaterialien, die das Kind zu phantasievollem und kreativem Spiel anregt. Dies fördert Selbständigkeit und Eigeninitiative im hohen Maße. Dabei erlebt das Kind die Natur mit allen Sinnen und lernt so, die Zusammenhänge in der Natur zu erkennen. Der natürliche Bewegungsdrang wird ausgelebt, der Aufenthalt im Freien stärkt das Immunsystem und die körperliche Entwicklung der Kinder. Die gesamte Palette der waldpädagogischen Arbeit ist im Konzept des Natur- und Waldkindergartens zusammengefasst.

### **Pädagogisches Fachpersonal**

Nach der Kindertagesstätten-Verordnung (KiTaVO) sind im Natur- und Waldkindergarten mindestens zwei pädagogische Fachkräfte anwesend. Die Leitung hat eine staatlich anerkannte Erzieherin inne. Alle Mitarbeiter/-innen haben bereits Erfahrung in der Waldpädagogik zeichnen sich durch Naturverbundenheit aus und sind überzeugt von der Idee des Waldkindergartens. Wie alle unsere pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen nimmt auch hier das Fachpersonal regelmäßig an entsprechenden Schulungen und Fortbildungen teil. Sollte ein kurzfristiger Ausfall beim Personal nicht über eine eigene Vertretung kompensiert werden können, kann im Bedarfsfall weiteres pädagogisches Personal aus den Einrichtungen einspringen.

## S

### **Stützpunkt**

Die Waldkinder sind bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit draußen. Nur bei extremer Witterung gehen die Kinder in ihren Bauwagen. Dort steht ein Ofen zum Aufwärmen und Trocknen der Kleider. Hier haben die Kinder Platz zum Essen und Trinken und bei ganz schlechtem Wetter auch zum Spielen und Ausruhen.

## T

### **Träger**

Träger des Natur- und Waldkindergartens ist die Stadt Lauchheim, Hauptstraße 28, 73466 Lauchheim

## **Treffpunkt und Öffnungszeiten, Tagesablauf**

Der Natur- und Waldkindergarten ist von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet (VÖ). Er befindet sich oberhalb des Leimentals am Waldrand. Treffpunkt ist der Spielplatz Abtwiesen im Leimentalweg. Die Bringzeit ist von 08:00 Uhr bis 08:20 Uhr. Nach einer Begrüßungsrunde wandern Kinder und pädagogisches Fachpersonal mit dem Bollerwagen hoch zum Stützpunkt am Bauwagen und spielen im angrenzenden Wald. Der Tag wird mit den Kindern besprochen. Dabei können sie ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen. Jetzt werden verschiedene Aktionen nach dem Bildungsplan im Rahmen der verschiedenen Jahreszeiten angeboten. Nach dem Händewaschen geht es ans Vespern. Dann folgt die Freispielzeit, in der die Kinder oftmals die begonnenen Spiele vom Vortag wieder aufnehmen.

## **V**

### **Vertrauen**

Sie haben Ihr Kind dem pädagogischen Fachpersonal anvertraut. Zögern Sie nicht, zum Wohle Ihres Kindes und dem Miteinander Ihre Wünsche und Erwartungen offen anzusprechen.

## **W**

### **Waldplatz**

Im Wald gibt es viele Möglichkeiten. Allerlei Naturmaterialien eignen sich zum Bauen und Konstruieren. Ein Bach lädt zum Spielen ein. Auf Ästen lässt es sich prima Schaukeln und auf Baumstämmen balancieren.

## **Wasser**

Der Kanister mit Wasser wird für das Händewaschen von den Eltern abwechselnd mit frischem Trinkwasser gefüllt und dem pädagogischen Fachkräften täglich zur Verfügung gestellt.

## **Z**

### **Ziel**

Unsere Aufgabe umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung Ihres Kindes. Gemeinsam wollen wir, dass sich Ihr Kind zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickelt.

